

Applikations- und Wartungshinweise

Kunststein und Verblendstreifen DOMINART

Die Verkleidungselemente DOMINART ersetzen glaubwürdig den Naturstein und Mauerziegel. Dank ihrer Farbskala und Formvielfalt sind sie für allgemeine Verwendung im Innenraum sowie Außenraum bestimmt. Sie können zu finaler Gestaltung von Hausfassaden, Gipskartonplatten, Schornsteinen, Sockeln, Kaminen, Terrassen usw. oder zu neuer Dekoration bestehender Gebäude verwendet werden. Diese Produkte sind **nicht** für Fußböden **bestimmt**, die Verkleidungselemente DOMINART **sind nicht begehbar!**

Die Produkte werden aus klassischen Betongemischen oder Leichtbetongemischen hergestellt. Für jeden Produkttyp ist eine Palette von geeignet komponierten Farbtönen entwickelt und es werden unterschiedliche natürliche Zuschläge verwendet. Dadurch, in Verbindung mit anspruchsvoller manueller Herstellung, ist eine absichtlich variable Farbigekeit gesichert und ein äußerst natürliches Aussehen erreicht; die Verkleidungselemente ahnen so die Verschiedenfarbigkeit der Natursteine treu nach. **Die farblichen Variationen sind also eine Absicht des Herstellers und werden für keinen Fehler gehalten, deshalb kann die Farbigekeit der gelieferten Ware nicht beanstandet werden**, falls sie von dem durch den standardmäßigen Herstellungsprozess des jeweiligen Produkttyps definierten Bereich nicht markant abweicht. Bei den Verkleidungssteinen, insbesondere bei den Verkleidungselementen Serie „CS“, ist es mit kleinen Maßabweichungen zu rechnen; diese sind durch die Bemühung verursacht, das Aussehen eines alten Steines möglichst treu zu imitieren.

Nachdem jedes Paket geöffnet wurde, überprüfen Sie die Farbkonsistenz des Steines nach dem Farbkonsistenz der Charge. Wenden Sie sich im Falle übermäßiger Farbabweichungen an den Lieferanten, und beginnen Sie **nicht** mit der Montage.

Applikationsverfahren

I. Vorbereitung der Verkleidungselemente

Hinsichtlich zur Technologie und zum Herstellungsverfahren des Kunststeins kann eine glänzende Schicht (Geräusch) auf seiner Rückseite entstehen, welche die Haftung des Produkts zum Untergrund beeinträchtigt. Deswegen ist es vor der Applikation nötig, die **Rückseite** jedes Verkleidungselements mit Stahlbürste oder auf eine andere geeignete mechanische Weise **rau zu machen** und dann **Staub** aus der Klebfläche zu **entfernen**. Die Klebfläche darf in keinen Kontakt mit Fett oder einem anderen wasserabweisenden Stoff kommen!

II. Vorbereitung des Untergrunds

Die Verkleidungselemente können auf jeder zusammenhaltenden, ebenen, trockenen Oberfläche ohne Fett und Verschmutzungen verwendet werden. Es wird empfohlen, Unebenheiten über 5 mm/m vor dem Kleben der Verkleidungselemente auf eine geeignete Weise auszugleichen.

Standardmäßige Untergründe sind Mauerwerk, Gipskarton, wärmedämmende Kontaktsysteme (ETICS), Holzspann- und OSB-Platten, Betonkonstruktionen (ohne Rückstände der Schalmittel). Sämtliche Oberflächentypen sind vor dem Kleben zu penetrieren. Die von den Herstellern der Klebe-, Penetrations- und Putzmassen vorgeschriebenen technologischen Hinweise sind zu beachten.

Für die Materialien auf Basis von Holz, Gips, Zement oder Mauerziegeln ist ein geeigneter Penetrationsanstrich zu verwenden, z.B. EXCEL MIX – Dispersionspenetration, Penetrationsanstrich PUFAS usw. Die Dosierung hängt von der Saugfähigkeit des jeweiligen Untergrunds ab; die Empfehlungen des Herstellers sind zu beachten.

Vorgehensweise bei Vorbereitung einzelner Untergrundtypen:

a. PORENBETON

Bei der Applikation auf das Mauerwerk aus Porenbetonsteinen ist die Oberfläche zu penetrieren und mit Klebspachtel mit eingelegtem Glastextilnetz (Perlinka) zu verstärken. Eine richtige Applikation erfordert, dass die Spachtelmasse auf die vom Hersteller der Klebspachtel vorgeschriebene Weise realisiert wird (Applikation der Klebspachtel – Eindrücken des Netzes – Glättung mit Klebspachtel).

b. GIPSKARTON

Bei dem Kleben auf den Gipskarton ist es nötig, dass die Gipskartonwände mit einer richtigen technologischen Methode zusammengebaut und verankert sind. Vor der Applikation selbst sind die Verbindungen zwischen den einzelnen Gipskartonplatten mit Klebspachtel mit eingelegtem Glastextilnetz zu verstärken, und zwar mit einem Übergriff von mindestens 15 cm in jeder Richtung von der Plattenverbindung. Eine richtige Applikation erfordert, dass die Spachtelmasse auf die vom Hersteller der Klebspachtel vorgeschriebene Weise realisiert wird.

c. HOLZSPANN- und OSB-PLATTEN

Bei dem Kleben der Verkleidungselemente auf die Holzspann- oder OSB-Platten sind die Platten zu penetrieren und mit Klebspachtel mit eingelegtem Glastextilnetz zu verstärken. Es wird nicht empfohlen, die Verkleidungselemente auf lackierte Holzspann- oder OSB-Platten zu kleben, ohne vorher die Haftung der Klebmassen zu überprüfen!

d. ZIEGELMAUERWERK

Bei dem Mauerwerk aus Voll- sowie Hohlziegeln (einschließlich großformatiger Mauerziegelblöcke) wird es empfohlen, die Mauer vor dem Kleben mit Unterputz auszugleichen und dann zu penetrieren.

Bei alten Mauerwerken mit Putz ist es vor der Applikation des Verkleidungssteins nötig, das Mauerwerk anzupassen. Es wird nicht empfohlen, die Verkleidungselemente auf alten Putz zu kleben! Es ist nötig, den Mörtel zu entfernen. Falls die Unebenheiten des abgedeckten Mauerwerks den empfohlenen Maß von 5 mm/m nicht überschreiten, ist es genug, Riefen mit einer Tiefe von 3–5 mm in der Wand zu machen, im gegenseitigen Abstand von höchstens 50 mm, dann Staub zu entfernen und einen Penetrationsanstrich zu applizieren. Bei größeren Unebenheiten ist die Wand noch vor dem Kleben mit Unterputz auszugleichen und dann zu penetrieren.

e. ZEMENTSPANNPLATTEN

Vor dem Kleben der Verkleidungselemente auf die Zementspannplatten sind die Platten zu penetrieren und mit Klebspachtel mit eingelegtem Glastextilnetz zu verstärken.

f. WÄRMEDÄMMENDE KONTAKTSYSTEME

Die Applikation der Verkleidungselemente auf die wärmedämmenden Kontaktsysteme ETICS erfordert eine gute Vorbereitung! Das System muss für den jeweiligen Zweck projiziert werden, die Verankerung muss durch eine Berechnung unter Berücksichtigung der Höhe und Position des Bauwerks und der spezifischen Masse des jeweiligen Typs des Verkleidungselements überprüft werden! Kontaktieren Sie uns für ausführlichere technische Informationen über das Produkt und bitten Sie Ihren Lieferanten des wärmedämmenden Kontaktsystems, das Dämmungsprojekt anzupassen.

Es wird empfohlen, die Dämmungsschichten kombiniert zu verankern – mit Kleben und Tellerdübeln (min. 8 Stk. /m²) – und doppelte Bewehrungsschicht der Klebspachtel mit eingelegtem Glastextilnetz zu verwenden. Um Risse in den Fugen zu vermeiden, ist es nötig, die Wandfläche in die Dehnungsbereiche zu teilen – mit Abmessung von max. 4 × 4 m bei besonnten Flächen und 6 × 6 m bei Flächen, die der direkten Sonnenstrahlung nie ausgesetzt sind. Die Fugen zwischen den Dehnungsbereichen sind mit elastischem Acrylfüller mit einer dem Fugenmörtel entsprechenden Farbe zu realisieren.



III. Kleben der Verkleidungselemente

Hinsichtlich zur Farbskala und Formvielfalt der Kunststeine und Mauerziegel wird es empfohlen, einen Teil der Steine noch vor dem Kleben auf eine horizontale Fläche zur Probe zusammenzulegen oder Steine aus mehreren Schachteln gleichzeitig zu entnehmen, um eventuelle Gruppierung der Steine einer Farbe auf einer Stelle zu vermeiden. Es wird empfohlen, bei dem Kleben in einer Ecke zu beginnen; bei regelmäßigen Elementen ist es nötig, auf die Ebenheit und Symmetrie der Fugen insbesondere zu achten.

Das Verkleidungssystem mit fugenlosen Steinen (Reihe „KR“) kann entweder auf kontinuierlichen Lagerfugen (drei Höhenabmessungen der Steine wechseln reihenweise ab) oder auf rechteckigen Teilelementen (bestehen immer aus drei Steinen mit unterschiedlichen Längen und einer oder zwei Stärken) beruhen; es wird empfohlen, es auf einer ebenen Fläche trocken zu prüfen.

Um natürliches Aussehen des gesamten Werks zu erreichen, sind bei den Verkleidungssteinen der Reihen „KP“, „KH“ und „KB“ kleinere und größere Elemente zu wechseln.

Bei den Steinen der Reihen „KP“, „KH“ und „KB“ wird es empfohlen, die Fugen mit einer Breite von etwa 15–20 mm zu lassen. Bei den Verkleidungsziegeln (Reihen „CF“, „CS“ und „CN“) und dem Kunststein der Reihe „KO“ haben die Fugen eine Breite von etwa 12–13 mm.

Für das Kleben ist ein flexibler Klebstoff der Qualitätsklasse C2TE zu verwenden, z.B. „EXCEL MIX – EXCELBOND, QUICK-MIX – RKS. Bei der Vorbereitung des Mörtels sind die Hinweise des Herstellers zu beachten und respektieren. Der Klebemörtel ist auf die einzelnen, gereinigten Verkleidungselemente aufzutragen; diese sind dann mit Watschelbewegungen auf die Wand fein zu drücken, bzw. ist es möglich einen Teil des Klebemörtels an die Wand zu applizieren und einen Teil auf die Elemente aufzutragen. Bei dem Kleben der fugenlosen Verkleidungen ist es nötig, auf gute Ausbreitung des Klebstoffs bis zu den Rändern zu achten.

Alternativ ist auch das Kleben mit Zahnpachtel möglich (empfohlene Zahngröße 10 mm). In solchem Fall ist der Klebstoff auf die Klebfläche sowie auf die einzelnen Verkleidungselemente aufzutragen.

Der Klebstoff ist immer nur auf solche Fläche der geklebten Oberfläche aufzutragen, die in wenigen Minuten geklebt werden kann. Der aufgetragene Klebstoff darf nicht anwelken oder trocken werden.

Die minimale Klebefläche beträgt bei den Reihen „CF“, „CS“ und „CN“ 70 % der Fläche des Verkleidungselements, bei allen anderen Produkttypen 85 %. Eine Stichprüfung der Klebfläche machen! Das Kleben ist bei den Temperaturen von 5–25 °C möglich.

Alle Verkleidungselemente können mit einer Winkelschleifmaschine mit Diamantscheibe oder mit Scheibe für Steine nach Bedarf geschnitten werden. Die Anpassungen der Steine sind immer so zu machen, dass die Schnittfläche in der finalen Gestaltung nicht sichtbar ist.

IV. Fugarbeiten bei den Verkleidungselementen

Bei den Verkleidungselementen mit Fuge sind die Fugarbeiten erst nach 24 Stunden nach dem Aufkleben möglich. Für die Fugarbeiten ist ein **flexibler Fugenmörtel mit Sand** zu verwenden, z.B. „EXCEL MIX – POLYBLEND S (mit Sand), QUICK-MIX, KLINKER“ in gewünschtem Farbton.

Es sind zwei Typen der Fugarbeiten möglich:

- mit einer schmalen Fugenspachtel den Fugenmörtel feuchter bis wenig plastischer Konsistenz in die Fuge eindrücken; dann mit Fugeneisen mit einer Abmessung um ca. 2 kleiner als die Fugenbreite glätten, so dass der Fugenmörtel zu allen Steinseiten anhaftet; nach Anwelken nachputzen und die Fugen mit einem kleinen Pinsel glätten.

oder

- mit einer „Tüte“. Für diese Methode ist die plastische Konsistenz des Fugenmörtels nötig. Den Fugenmörtel in die Fuge eindrücken; dann mit Fugeneisen mit einer Abmessung um ca. 2 kleiner als die Fugenbreite glätten, so dass der Fugenmörtel zu allen Steinseiten anhaftet; nach Anwelken nachputzen und die Fugen mit einem kleinen Pinsel glätten.

Es wird empfohlen, den Fugenmörtel mindestens bis zur Hälfte der Verkleidungsstärke zu füllen, so dass kein Wasser hinter die Verkleidung eindringen kann. Bei den Fugarbeiten auf Sauberkeit der Steine achten, eventuelle Spuren des Fugenmörtels rechtzeitig entfernen. Bei den verkleideten Wänden über 4 m wird es empfohlen, jede 4 m eine Dehnungsfuge zu machen (am besten mit flexiblem Acrylfüller mit einer Farbe entsprechend des Fugenmörtels füllen).



V. Oberflächenbehandlung

Für die finale Behandlung der verkleideten Wand ist die Hydrophobierung der gesamten Fläche mittels eines farblosen, **wasserabweisenden Silikonmittels** zu machen (es wird empfohlen, **LUKOFOB KLASIK** zu verwenden). Der Anstrich ist frühestens 1 Monat nach dem Kleben und den Fugenarbeiten bei der Wand möglich. Bei dem Anstrich sind die Hinweise des Herstellers zu beachten. Es werden 2-3 Anstrichschichten im Außenraum und min. 1 Anstrichschicht im Innenraum empfohlen, mit Dosierung von 0,20-0,25 l/m² für eine Schicht.

Die hydrophobisierten Silikatoberflächen haben dann folgende Eigenschaften:

- niedrigeres Verschmutzungsvermögen (Reinigung nur mit Reinwasser unter Druck von max. 30 bar!)
- kein Auswaschen der löslichen Anteile bei den Oberflächenschichten der Verkleidungselemente
- eingeschränkte negative Wirkung des sauren Regens auf die Verkleidungen

VI. Applikationsmaterial



grobkörniger flexibler
Fugenmörtel POLYBLEND S



flexibler Klebstoff Qualitätsklasse
C2TE S1 EXCELBOND



Wasserabweisender Anstrich
LUKOFOB KLASIK



Dispersionspenetration

Verbrauch des Applikationsmaterials

Produktreihe	Klebstoffverbrauch für m ² (kg)	Fugenmörtelverbrauch für m ² (kg)	Verbrauch des wasserabweisenden Anstrichs für m ² / 1 Schicht (l)
KS	4,5	-	0,20
KO	4,0	2,5	
KP	4,0	4,5	
KH	4,0	4,5	
KB	4,0	4,5	
CS	2,5	2,5	
CF	2,5	2,5	
BS	3,5	3,5	
BD	4,5	-	
BR	4,5	-	
HK	5,0	-	
BH	4,0	-	
MS	4,5	-	
BHB	4,0	-	
DM	4,0	-	
DR	4,0	-	

Verbrauch des Penetrationsanstrichs – Dispersionspenetration Excel Mix: 1 l für ca. 5 m² (gemäß Saugfähigkeit des Untergrunds, s. Etiketke).

Lieferant:

Hersteller:

DOMINART, spol. s r.o.
Rudíkov 218, 675 05 Rudíkov
tel. +420 731 458 017 | tel. / fax +420 568 878 162
dominart@dominart.cz | www.dominart.cz
Vertriebsabteilung | Bestellungen +420 731 458 169

